

*Anne Lepper:*

**Seymour**

**oder**

**Ich bin nur**

**aus**

**Versehen**

**hier**

**Hauke Bruhn - Max**

**MAX**

dank Doktor Bärfuss lebe ich gern



Lukas Menke - Jonas

**JONAS**

ich bin nur aus  
Versehen hier ich bin  
eine Ausnahme gehör  
hier gar nicht hin meine  
Anwesenheit ist nur ein  
Versehen auf drei  
Wochen das klärt sich  
alles bald auf ganz  
sicher hörst du nicht ich  
gehör nach Hause mit  
euch hab ich gar nichts  
zu tun

**ROBERT**

und wenn du was wissen willst musst du mich  
fragen weil ich bin hier zuständig sagt Doktor  
Bärfuss

# **ROBERT**

wer krank ist wird geheilt sagt Doktor Bärfuss



**Tom-Henrik H.  
Wieszorek - Robert**

**einige typische  
Elemente  
faschistischer  
Strömungen:**

- **das Führerprinzip,**
- **der Totalitätsanspruch,**
- **der am Militär orientierte Parteaufbau,**
- **eine kulturstiftende, auf Mythen, Riten und Symbolen basierende, irrationale weltliche Ersatzreligion.**

## **ROBERT**

in Zukunft sagt Doktor Bärfuss kommt jeder Dicke unters Rad denn was schlecht ist muss ersetzt werden was fehlerhaft ist muss ersetzt werden was kaputt ist muss ersetzt werden was vergangen ist muss ersetzt werden und was verschwunden ist muss ersetzt werden was nicht da sein will muss ersetzt werden und was tot ist muss ersetzt werden

## **EMMA**

ab und zu in der Nacht verschwenden wir uns damit wir die nötigen Reserven bekommen um diszipliniert zu sein

**Anna Maria Klüßendorf - Emma**

## **EMMA**

eine dicke Jugend will niemand dicke Jugendliche sind die dicken Erwachsenen von morgen und Dicke sagt Doktor Bärfuss sind zu nichts zu gebrauchen zu keiner Arbeit man muss nämlich unter allen Umständen richtig aussehen und nicht falsch sagt er und darum hat man auch Liz Taylor zuletzt nicht mehr so oft gesehen weil wer falsch aussieht oder tot ist wird nicht mehr gesehen

## LEO

Seymour ist nämlich mein Cousin aus England er spricht nur englisch und jetzt wohnt er in meinem Zimmer aber nur solange ich hier bin komm ich zurück geht Seymour wieder so ist es ausgemacht

## EMMA

es ist keiner mehr ich ging  
durchs ganze Haus ich stieg  
bis in den  
zehnten Stock schaute in  
jedes Zimmer war in jedem  
Trakt war im  
Speisesaal und der  
Liegehalle ging durch die  
Krankenabteilung  
durchsuchte das  
Schwesternquartier und die  
Arztwohnung war im  
Schlafsaal und ging über  
quäkergraues Linoleum saß  
auf Stahlrohrmöbeln  
und unter  
Kugeldeckenleuchten aus  
Milchglas ich  
ging in die Berge

Malvin J. Keppler - Leo

und schaute ins Tal aber es ist kein Bärfuss ich stieg herab soweit das Sein seine Schatten wirft und schaute in den Abgrund und rief Bärfuss wo bist du aber ich hörte nur den ewigen Sturm den niemand regiert und der schimmernde Regenbogen aus Wesen stand ohne eine Sonne die ihn schuf über dem Abgrund und tropfte hinunter und als ich aufblickte zur unermesslichen Welt nach dem göttlichen Auge starrte sie mich mit einer leeren bodenlosen Augenhöhle an und die Ewigkeit lag auf dem Chaos und zernagte es denn Bärfuss ist nicht mehr

## HEIDI

die Repression des Tags ertragen wir gern sagt Doktor Bärzfuss wenn wir uns des Nachts gelegentlich entäußern

Tanja Ludwigsen - Heidi

## HEIDI

ach ich fühl mich eigentlich immer ein bisschen gesünder wenn jemand stirbt erst bin ich ein wenig schockiert wenn einer sagt den und den den hat der Tod geholt wie jetzt jetzt bin ich ein wenig schockiert also ich bin sehr schockiert aber gleich werd ich dann doch umso sicherer wissen dass ich am Leben bin wie schön es gleich sein wird auf der Welt zu sein wie außerordentlich schön nach dem ersten Schock

## MARIE

wenns diese Partys nicht gäb würde ich mich immerzu auflehnen wollen gegen alles hier randalieren

## MARIE

mir ist fast so als sei ich die Einzige die ein wenig vor sich hin denkt man muss doch klüger und dünner werden das muss sich doch vereinigen lassen es kann doch die Welt nicht nur dünn sein sie muss doch auch studieren oder sonst was machen sie kann sich doch nicht den lieben langen Tag an ihrem dünnen Körper freuen sie muss doch auch mal was machen ein Kreuzworträtsel wenigstens irgendwas

Hannah S. Joos - Marie

## Jean Paul: Siebenkäs (Auszug)

Christus fuhr fort: »Ich ging durch die Welten, ich stieg in die Sonnen und flog mit den Milchstraßen durch die Wüsten des Himmels; aber es ist kein Gott. Ich stieg herab, soweit das Sein seine Schatten wirft, und schauete in den Abgrund und rief: ›Vater, wo bist du?‹ aber ich hörte nur den ewigen Sturm, den niemand regiert, und der schimmernde Regenbogen aus Wesen stand ohne eine Sonne, die ihn schuf, über dem Abgrunde und tropfte hinunter. Und als ich aufblickte zur unermesslichen Welt nach dem göttlichen *Auge*, starrte sie mich mit einer leeren bodenlosen *Augenhöhle* an; und die Ewigkeit lag auf dem Chaos und zernagte es und wiederkäuete sich. – Schreiet fort, Mißtöne, zerschreiet die Schatten; denn Er ist nicht!«

## **SARAH**

ach könnt ich doch Kindheit und Jugend so schnell als möglich durchheilen erwachsen sein ist geschützt sein vor allem Erwachsene müssen nie weinen und wir sind ungeschützt ein Wunder wenn wir überleben und erwachsen werden

**Rieke Lückel - Sarah**

## **SARAH**

wir zählen doch Robert auf uns kommt es doch an uns wird er doch nicht töten der Mörder wir sind doch welche um die man weinen müsste oder Robert

**EMMA**

wir müssen uns unter allen Umständen darum bemühen richtig auszusehen sagt Doktor Bärfuss und dann wenn es soweit ist und wir richtig aussehen gibt es eine Generaluntersuchung

**PAULA**

und dann dürfen wir heim stimmts wenn die Generaluntersuchung gut ausgeht sind dürfen wir zurück ins Tal dann wollen uns unsere Eltern wieder

**Ronja Bönsch - Paula**

**LENA**

aber ich ich bin doch dünner geworden pass jetzt in jedes Kleid wenn ich ein Wechselkleid hätte würd ichs euch jetzt demonstrieren aber ich hab nur das eine und das passt wie angegossen

**PAULA**

dick wie eh und je schau dich doch an

**MARIE**

vielleicht noch dicker

**LENA**

gar nicht wahr ich bin wohl dünner geworden oder Robert nun sag doch mal was

## LENA

hab in den Spiegel geschaut und fürchte mich jetzt vor mir  
ich seh so komisch aus wie sonst überhaupt niemand  
blond sollte ich sein und schön dazu bin ich bestimmt zur  
Schönheit und wenn nicht blond und schön dann schwarz  
und schön und dünn und groß und ganz das Gegenteil von  
dem was da im Spiegel ist

Hjördis Jeß - Lena

Gerade bei der Jugend muss auch die Kleidung in den Dienst der Erziehung gestellt werden. Der Junge, der im Sommer in langen Röhrenhosen herumläuft, eingehüllt bis an den Hals, verliert schon in seiner Bekleidung ein Antriebsmittel für seine körperliche Ertüchtigung. Denn auch der Ehrgeiz und, sagen wir es ruhig, die Eitelkeit muss herangezogen werden. Nicht die Eitelkeit auf schöne Kleider, die sich nicht jeder kaufen kann, sondern die Eitelkeit auf einen schönen, wohlgeformten Körper, den jeder mithelfen kann zu bilden. Auch für später ist dies zweckmäßig. Das Mädchen soll seinen Ritter kennen lernen. [...] Und dies ist im Interesse der Nation, dass sich die schönsten Körper finden und so mithelfen, dem Volkstum neue Schönheit zu schenken. (A. Hitler *Mein Kampf*)

A close-up portrait of a young woman with brown hair and blue eyes. Her face is distorted with a wavy, liquid-like effect, making her features appear blurred and stretched. She has a slight smile. The background is a plain, light color.

**Svea Jürgensen -  
Erzählerin**

DANN KLINGELTE  
DAS TELEFON UND  
ALLE ZUCKTEN  
ZUSAMMEN TELEFON  
TELEFON TELEFON  
RIEF ES AUS ALLEN  
ECKEN TELEFON  
TELEFON ES HÖRTE  
GAR NICHT MEHR AUF  
UND KLINGELTE ZUM  
ERSTEN MAL

UND NUN KLINGELTE ES UND ELTERN RIEFEN AN UND  
VORMUNDE UND TEILTEN DEN ANWESENDEN KINDERN NACH UND  
NACH MIT DASS AN HEIMKEHR NICHT ZU DENKEN SEI AN  
HEIMKEHR IST NICHT ZU DENKEN SAGTEN SIE SEI NICHT BÖSE  
SAGTE ZUM BEISPIEL SARAHS MUTTER ER SOLLE UM HIMMELS  
WILLEN NICHT BÖSE SEIN UND DAS WAR ES WAS ALLE KINDER ZU  
HÖREN BEKAMEN SIE SOLLTEN UM HIMMELS WILLEN NICHT BÖSE  
SEIN ES SEI AUCH NICHT PERSÖNLICH GEMEINT ABER IN IHREN  
ZIMMERN WOHNE JETZT EIN ANDERES KIND KEINES DASS SIE  
LIEBER HÄTTEN

## PAULA

darf ich dich  
vielleicht mal  
berühren weil  
es hat mir  
immer  
geholfen wenn  
ich Selina  
berührt habe  
und wer weiß  
vielleicht hilft  
es ja auch  
wenn ich dich  
mal anfasse  
oder mehr es  
hilft sicher  
noch mehr  
wenn ich dich  
mal anfasse  
nur ganz kurz  
mit den  
Händen als Teil  
der Kur ok nur  
wegen der Kur  
mich hat schon  
so lange  
niemand mehr  
berührt

## Pia Charlotte Geese – Selina



Der  
Faschismus ist  
nicht nur  
Gesetzgeber  
und Gründer  
von  
Einrichtungen,  
sondern  
Erzieher und  
Förderer des  
geistigen  
Lebens. Er will  
nicht die  
Formen des  
menschlichen  
Lebens,  
sondern seinen  
Inhalt, den  
Menschen, den  
Charakter, den  
Glauben neu  
schaffen. Und  
zu diesem  
Zwecke fordert  
er Disziplin und  
eine Autorität,  
die in die  
Geister  
eindringt und  
darin  
unumstritten  
herrscht.

(Mussolini)

Es geht nicht an, die jungen Gehirne mit einem Ballast zu beladen, den sie erfahrungsgemäß nur zu einem Bruchteil behalten, wobei zudem meist anstatt des Wesentlichen die unnötigen Nebensächlichkeiten hängen bleiben, da das junge Menschenkind eine vernünftige Siebung des eingetrichterten Stoffes gar nicht vorzunehmen vermag. [...] Es dürfte kein Tag vergehen, an dem der jungen Mensch nicht mindestens vormittags und abends je eine Stunde körperlich geschult wird, und zwar in jeder Art von Sport und Turnen. (A. Hitler *Mein Kampf*)

**Technik, Licht, Ton – Momme Klüßendorf, John Erik Gmelin**  
**Musik – Arabella Henkel (vl), Johanna Jürgensen (vl), Vincent Weppner (b), Toke Dan Rosager (git)**

**Souffleuse – Lilia Pirmohammadi – Shanjani**

**Ausstattung – Felicia Charlotte Radünz**

**Bühnenbau – Christian Bargum**

**Regie – Jürgen Schultze**



**Wir müssen uns  
unter allen  
Umständen darum  
bemühen richtig  
auszusehen!**

